

Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Local.
Eingang: Plaukegasse No. 385.

No. 138. Donnerstag, den 17. Juni 1847.

Die Pränumeration auf das Intelligenz-Blatt pro III^{tes} Quartal 1847, kann von jetzt ab täglich erfolgen, und wird am 1. Juli c. das Blatt nur gegen Vorzeigung der neuen Abonnements-Karte verabreicht werden.

Königl. Intelligenz-Comtoir.

Angemeldete Fremde.

Angelommen den 15. und 16. Juni 1847.

Frau Baronin von Brinken nebst Familie aus Riga, die Herren Kaufleute Berends und Kadisch aus Berlin, Sellier aus Hamburg, Hoffmann aus Pforzheim, Glimpf aus Warschau, log. im Englischen Hause. Herr Apotheker F. Hannele nebst Frau Gemahlin aus Elst, die Herren Kaufleute W. du Bois aus Elbing, C. Zülchauer aus Culm, L. Eckert aus Insterburg, die Herren Pfarrer L. Krüger aus Georgenburg, F. Weinreich aus Tablaken, Herr Candidat L. Krüger aus Königsberg, Herr Post-Sekretair C. Mez aus Wittenberg, log. im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer von Kleist jun. aus Rheinfeldt, Herr Kammerherr von Barth nebst Familie, die Herren Kaufleute Dreitenberg und Lückert aus Berlin, Bachmann nebst Familie aus Riga, log. im Hotel du Nord. Die Herren Gutsbesitzer Bruns aus Doroschan, Westphal aus Carthaus, Herr Kaufmann Schimmelmann aus Berlin, Herr Particulier Wittehold aus Potsdam, log. im Deutschen Hause. Die Herren Kaufleute Aue

aus Potsdam, Stephan aus Elbing, Frau Majorin v. Kobylinsky und Fr. Anna v. Kobylinsky aus Kobylink, log. in den drei Röhren. Die Herren Rittergutsbesitzer von Tuchillo, nebst Frau Gemahlin aus Emoleng, von Grabzewski nebst Frau Gemahlin aus Barchnay, von Weiszer aus Semlin, log. im Hotel de Thorn.

B e k a n n t m a c h u n g.

1. Als muthmaßlich gestohlen sind folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

- 1) eine silberne eingehäufige Taschenuhr mit römischen Ziffern, goldenen Zeigern und Sekundenzeiger und braunem Schurz mit Goldperlen;
- 2) eine schwarze Atlasweste mit Stehkragen und Klappen, sowie seidenen, übersponnenen Knöpfen;
- 3) ein roth und grau geraukttes Kattunkleid;
- 4) ein grün gemustertes Damastkleid, im Leibe mit grauem Kattun gefüttert, an jedem Aermel unten mit fünf Knöpfen besetzt;
- 5) ein halb wollenes blau, grau und lilä carirtes Kleid,
- 6) ein schwarzer Tuchrock mit seidenen gemusterten übersponnenen Knöpfen und dunkelblauem Kamelett gefüttert;
- 7) ein Paar schwarze Weinleider mit weißen metallenen Knöpfen und hellgrauem Kattun gefüttert;
- 8) ein gut erhaltener Tuchrock mit hellem Kattun gefüttert und schwarz seidenen besponnenen Knöpfen;
- 9) sechs weiße gemusterte Servietten, gez. R. K.;
- 10) ein Pelz von weißem Schaaffell mit hellgrauem Nankingbezug, früher mit blau und gelb geranktem Kattun bezogen gewesen;
- 11) ein alter schwarzer Tuchrock mit seidenem Kragen und wattirt, unter dem linken Arme defect;
- 12) eine große kupferne Kasserolle mit eisernem Stiele;
- 13) ein eiserner emailirter Tiegel;
- 14) zwei schwarz seidene Halstrücker;
- 15) eine neue wollene bunte roth carirte Pferdebede.

Die unbekanntenen Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Recognition event. Empfangnahme der Sachen im Polizeiamte zu melden.

Danzig, den 14. Juni 1847.

Der Polizei-Präsident.

z. Clausenwig.

A V E R T I S S E M E N T.

2. Zur Herstellung eines Utensilien-Gebäudes soll die Lieferung der dazu erforderlichen kiefernen Bauhölzer und Dielen im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden und zwar:

1914 Fuß $\frac{1}{2}$ zöll. Balken, 630 Fuß $\frac{1}{2}$ zöll. Halbholz, 4477 Fuß Kreuzholz von verschiedenen Stärken, 3558 Fuß $\frac{1}{2}$ zöll. Bohlen, 3286 Fuß $1\frac{1}{2}$ zöll. 12 Zoll breite Dielen, 920 Fuß $1\frac{1}{2}$ zöll. 12 Zoll breite Dielen, 10370 Fuß $\frac{1}{2}$ zöll. Latten, 3520 Fuß $\frac{1}{2}$ zöll. Latten.

Hiezu ist ein Termin am 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslokale des Unterzeichneten anberaumt.

Neufahrwasser, den 12. Juni 1847.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Pfeffer.

A n z e i g e n.

3. Am 17. d. u. den folgenden Tagen werden wir die gewöhnliche Johanniscollekte für unsere Anstalt abhalten lassen und hoffen auch dieses Mal auf recht reichliche Gaben bei Milde, um die wohlthätigen Zwecke, wozu dieselben bestimmt sind, ganz erfüllen zu können.

Die Vorsteher sämmtlicher Pauperschulen.

E. F. Schacht. E. G. Gamm.

Schröders Garten am Olivaerthor.

4. Heute Donnerstag den 17. d. M. großes Konzert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Voigt. Entree wie gewöhnlich. Anfang 6 Uhr.

5. Heute Donnerstag Konzert im Milchpeter am Schützensteeg. Entree a Person 2½ Sgr., Familien von 5 Personen 5 Sgr.

6. Heute Donnerstag findet bei günstiger Witterung l. d. Sonne am Jacobsthor ein großes Garten-Konzert statt.

7. Denjenigen geehrten Herrschaften, welche mich morgen, als am Feste der Freiwilligen,

mit Ihrem gütigen Besuch beehren wollen, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich um Irthümer zu vermeiden die Taxen der gangbarsten Speisen u. Getränke an den betreffenden Schenken, sowie auch an einige Bäume im Walde angeheftet habe, der Preis der Weine ist auf jeder Flasche unter dem Etiquette aufgeschrieben. Zum zahlreichen Besuch ladet freundlich ein
Dross in Dreischweinsköpfe.

8. Eine Bäckerei wird zu mietzen verlangt und desfallsige Anmeldungen erbeten bei
F. W. Pardeyke, Tischlergasse No. 624.

9. Ein einsp. Spazier-Fuhrwerk ist billig zu vermietzen Holzgasse No. 33.

10. Ein anständiges Mädchen welches im Schneidern und Weißzeugnähen geübt ist, wünscht außer dem Hause beschäftigt zu werden. Zu erf. Schüsselld. 1100.

11. Vorstädchengraben No. 2067. wird eine Mitbewohnerin gesucht.

12. Capt. Peters hat noch in seinem Schiffe „Wohlfahrt“ Raum für Güter nach Stettin.
Hermann Pape, Jopongasse 729,

13. Auf 2 Häuser von 10 Wohnungen nebst Garten, welche jährlich 200 Rthl. Miete einbringen, werden zur ersten Stelle 500 Rthl. verlangt. Darleiser werden erfucht ihre Adresse unter A. Z. 2. im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

14. Wir können nicht umhin, auf ein in Dirschau erscheinendes Blatt aufmerksam zu machen, das durch seinen gesunden Sinn und interessantesten Inhalt für unsere Gegend ein gutes Volksblatt zu werden verspricht. Es ist dies „der Werderbote“ im Verlage von Herrn Kafemann in Dirschau. Es besteht nicht wie andere Blätter unserer Zeit aus ellenlangen Erzählungen, sondern aus kürzeren Aufsätzen, bespricht Tagesfragen und Localverhältnisse, und einen besondern Werth geben ihm die vielfachen Correspondenz-Artikel aus den bedeutendsten Städten der Provinz, wie auch aus Königsberg, die im Ganzen vielseitig und recht freimüthig gehalten sind und sichtbar einen edlen Zweck verfolgen. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Blatt, wenn es den begonnenen Weg ruhig und sicher wie jetzt weiter fortgeht, sich nicht nur halten, sondern auch viel Theilnahme finden wird, die wir als Mitleser desselben von ganzem Herzen ihm wünschen.

Mehrere unparteiische Leser des Werderboten.

15. In einer der ersten Hauptstraßen der Reichsstadt, steht eine sehr annehmsliche Belle-Etage von 4 Zimmern und einer geräumigen Küche auf demselben Flur, so wie nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, zu Michaeli c. zu vermietthen.

Commissionair Schleicher, Lastadie 450.

16. Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.

Die Erparnis für das Rechnungsjahr 1846 ist durch den so günstigen Rechnungs-Abschluss auf

65 Procent

festgestellt, welche nebst einem Exemplare des Rechnungsabschlusses jeden Mittwoch und Sonnabend, jedoch spätestens bis zum 24. Juni, von 9 Uhr ab, in unserm Bureau Langgasse No. 528. erhoben werden kann. Die Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Danzig, den 25. Mai 1847.

Dodenhoff & Schönbeck.

17. Anträge zu Versicherungen gegen Feuergefahr auf Grundstücke, Mobilien, Waaren und Getreide, werden für die vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Ebersfeld, zu billigen Prämien angenommen und die Dokumente darüber sofort ausgefertigt: von dem Haupt-Agenten

R. H. Banger, Brodbänkengasse 711.

18. 100 rth sind a. 1 hiesig städtisch. Grundst., 1/2e Hypothek. z. had. Fraueng. 902.

19. Verloren wurde auf dem Wege von Danzig nach Oliva ein Packet m. Büchern. Der ehrliche Finder wird ersucht dasselbe bei F. A. Weber, Langg 364. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

20. Ein bequemer Reisewagen ist zu verk. oder zu verm. Vorst. Graben 163.

21. Ein Laufbursche kann sich melden Gr. Krämergasse No. 643.

22. Tobiasgasse No. 1569. wird billig zu Mittag und Abend gespeist.

Gewerbe = Verein.

23. Heute Donnerstag, den 17. um 6 Uhr, Versammlung des Vorstandes und Bücherwechsel. Um 7 Uhr Gewerbe-Börse.

Der Vorstand d. Danz. Allgem. Gew.-Vereins.

24. Eine **Unterstube** oder ein anderer parterre befindlicher **Raum** in der Nähe des Brodbänkenhofs belegen, w. zu miethen. ges. Brodbänkengasse 667.

25. Eine Bäckerei ist vom 11. November 1847 in Mewe zu verpachten; das Nähere bei dem Maler Golombjewski in Mewe zu erfahren.

26. 600 rthl. sind zur ersten Hypothek zu begeben. Selbstleihen wollen ihre Adresse unter Z. 4. im Intelligenz-Comtoir einreichen.

27. Ein Gewürz- u. Material-Geschäft in einer frequenten Gegend, welches mit gutem Erfolge betrieben wird ist von Michaeli dieses Jahres ab, zu vermieten. Brandt, Hundegasse No. 238.

28. Eine Fenster-Journaliere ist zu verkaufen auch zu verm. Fleischerg. 65.

Vermietungen.

* 29. **Langgasse 394.** ist die ganze Etage, bestehend aus 7 an ein-
* ander hängenden Zimmern, Küche, Mädchenstube etc., zu vermieten und sogleich
* zu beziehen. *

30. Sandgrube 446. sind zu Michaeli 3 bis 4 heizbare Zimmer zu vermieten.
Ein Zimmer vom 1. Juli c. zu vermieten.

31. Zu Michaeli ist Poggenpfehl 197. die Untergelegtheit zu vermieten. Es würde sich dieselbe auch zu einem Geschäftslokal eignen und einrichten lassen.

32. Töpfergasse No. 23. sind Zimmer zu vermieten und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen.

33. Kohlenmarkt No. 2037. ist eine meublirte Unterstube zu vermieten.

34. Zwei freundliche Stuben sind nahe bei Joppot zur Badezeit zu vermieten. Näheres Frauengasse No. 252.

35. Holzmarkt No. 1339. ist ein freundliches Zimmer mit Meubeln zu verm.

36. Pfefferstadt 116. sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermieten.

37. Langenmarkt 451 sind 2 Zimmer m. Meubeln u. Belöst. a. e. H. g. verm.

38. Langgarten 249. sind 2 freundl. Stuben mit Meubeln an einz. H. zu verm.

39. In dem **neu decorirten Hause** Langgasse No. 515. sind die Saal- und Obersaal-Etage, bestehend aus 8 Stuben, Küche, Kammern, Keller etc., ein Stall auf 4 Pferde und eine Vorderstube mit Schaufenster, zusammen ober getheilt zu vermieten. Näheres Langgasse No. 407. dem Rathhause gegenüber.

40. Das Haus Dienergasse 140., vom Herrn Regierungs-Sekretair Embacher bewohnt, ist mit 4 Stuben und allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermieten und zu erstogen Borstädtischen Graben No. 165.

41. Johannisgasse No. 1374. e. L. h. ist eine Stube, Sonnenseite, zuverm.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

42. **Sommerröcke, Sommertwings u. Bein-**
kleider von den neuesten und dauerhaftesten Stoffen angefertigt empfeh-
len einem geehrten Publikum in grosser Auswahl.

Preise fest und billig.

William Bernstein & Co.,

Langenmarkt No. 424.

43. Altes abgelagertes Leinöl u. **Leinöl-Firniss, Bleiweiss**
div. Sorten, feins **Malerfarben, Ockers, Kreide &c.** so wie in **Oel**

geriebene Malerfarben and in **Oel geriebene Bleiweiss**, gleich zu je-
dem Anstrich gut präparirt, erhält man billigst bei Bernhard Braune.

44. Meinen werthen Kunden empfehle ich diesjährigen Schmandkäse, sowie vor-
züglich reinschmedenden Java-Kaffee, ohne Steine, p. A 6 u. 7, feinen Cuba 8 sgr.
bei Abnahme grösserer Partien billiger. Rum-Essence für die Herren Destillateure em-
pfehle billigst die Handlung von

J. Köhr, Scheiberrittergasse.

45. Zapfengasse 1642. sind 10 Militär-Lagerfellen zu verkaufen.

46. **Birken und mahagoni Fourniere** billigst Milchmannengasse
im Speicher „die Freiheit.“

47. **Hochländisches büchen Klobenholz** empfehlen

billigst

H. D. Gitz & Co., Hundegasse 274.

48. **Dresdner Dinte** von vorzüglicher Schwärze a Flacon 5 sgr. empfiehlt

S. Anhuth, Langenmarkt No. 432.

49. **Bestes Glanz-Stuhlrohr** empfiehlt in grösseren und kleineren
Quantitäten billigst

Bernhard Braune

50. 2 neue birkenne Nachtstühle stehen Breitgasse No. 1197. zu verkaufen.

51. **Wein** wohlfortirtes Lager Hamburger- und Bremer-Cigarren in gut ab-
gelagerter Waare, empfehle ich zu den billigst gestellten Preisen.

A. F. Zimmermann.

52. **Die neuesten Façon** in Hauben, Zughüten, Vordüren und
Stallener Hüten zu sehr billigen Preisen, sowie auch **Bademützen** a 5 Sgr.
empfehle
E. Dümble, Glockenthor No. 1951.

53. **Achte Löwenpomade**, die in späth. 1 Monat Kopfhaar, Schnur-
u. Backenbärte heraudstreibt z. 10 u. 20 sgr. d. Krucke, allein z. hab. Fraueng. 902.

54. **Französische Sardellen von ausgezeichnet guter Qualität** offeriren **Hoppe & Kraatz, Langgasse und Breitgasse**
55. **Vpaffeng. 822.** sind 2 Duzend gut gearbeitete Rohrflöhe b. zu verkaufen.

Sachen zu verkaufen aufferhalb Danzig.

Immobilta oder unbewegliche Sachen.

56. **Nothwendiger Verkauf.**

Das unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Landgerichts zu Neustadt, im Danziger Regierungsbezirk, und zwar im Dorfe Orhöst sub No. 12. des Hypothekenbuchs belegene Bauergrundstück, abgeschätzt auf 3257 Rthl. 2 Sgr. 5 Pf., soll am 25. September 1847, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Neustadt, den 24. April 1847.

Königliches Land-Gericht.

Edictal Citationen.

57. Der am 27. November 1845 verstorbene Küster Johann Christian Stürmer zu Schönemark hat keine bekannten Erben nachgelassen. Derselbe soll vor etwa 50 Jahren als Schneidergeselle eingewandert und in Danzig geboren sein. Dem Antrage des Nachlass-Curators zufolge, werden alle unbekannt Erben des Stürmer hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht bis spätestens

den 10. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

hieselbst geltend zu machen und sich zu legitimiren, widrigenfalls solcher dem Fiskus als herrenloses Gut zufällt.

Der Nachlass besteht in etwa 400 rthl. baar.

Gransce, den 23. Februar 1847.

Patrimonial-Gericht Schönemark.

58. Nachdem von uns der Conkurs über das Vermögen des hiesigen Schuhmachermeisters und Lederhändlers Alois Kaila eröffnet worden, so werden die unbekannt Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten u. spätestens in dem auf

den 1. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath Professor Raman angeordneten Termin mit Ihren Ansprüchen zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren, die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen oder namhaft zu machen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruction des Anspruches zu gewärtigen.

Sollte einer oder der andere am persönlichen Erscheinen verhindert werden, so bringen wir demselben die hiesigen Justiz-Commissarien, Criminal-Rath Ekerle, Justiz-Rath Groddeck und Justiz-Commissarius Böly als Mandatarien in Vorschlag, und weisen den Creditor an, einen derselben mit Vollmacht u. Information zur Wahrnehmung seiner Gerichtsamt zu versehen.

Derjenige von den Beigeladenen aber, welcher weder in Person noch durch

einen Bevollmächtigten in dem angeetzten Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß er mit seinem Anspruche an die Masse präcladirt u. ihm deßhalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen eufertlegt werden wird.

Danzig, den 19. Februar 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

59. Die verhehlichte Gypsfiguren-Fabrikant Luchesi, Friederike Wilhelmine geb. Presuhn zu Danzig hat gegen ihren Ehemann, den Gypsfiguren-Fabrikant Joseph Luchesi, welcher nach einem Atteste des Polizei-Präsidenten zu Danzig vom 11. April 1846 die gedachte Stadt am 3. Dezember 1844 mit einem auf 3 Monate zur Reise nach St. Petersburg giltigen Pässe verlassen hat und seitdem, und wie seine Frau anzeigt, bis jetzt nicht zurückgekehrt und dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, auf Grund der bößlichen Verlassung auf Ehescheidung geklagt. Auf ihren Antrag wird der Gypsfiguren-Fabrikant Joseph Luchesi hiemit öffentlich aufgefördert: zu seiner Ehefrau zurückzukehren oder in dem zur Klagebeantwortung auf den

25. August c., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Strey und dem Auscultator Hrn. Ranka anberaumten Termin seine Entfernung zu rechtfertigen und die Klage zu beantworten. Erscheint er in diesem Termine nicht, so wird in contumaciam wider ihn verfahren und demnächst die Ehe wegen bößlicher Verlassung getrennt und er für den schuldigen Theil erachtet werden.

Marienwerder, den 29. April 1847.

Königliches Oberlandesgericht.

Deputation für Ehefachen I. Instanz.

A n n e i g e .

60 **Donnerstag, d. 17.** letzte große Vorstellung
im Saale des Gewerbehause.

Östliches Universum der Kunst, Natur und Wissenschaft in 4 Abtheilungen mit neuen Abwechslungen. Näheres besagen die Zettel.

Albert Gebhard.